

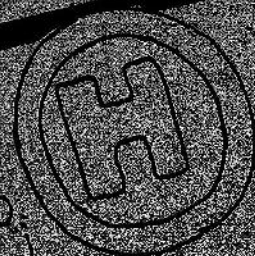
pfadfinderei bei linz

4/92



pfadfinder/-in
heute

WEHE !!



VIELE
SOLA
BERICHTE !!

PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN



REDAKTIONELLE SA



WILA 19-20.12.
Grura 15.1.
CaEx-Disco 30.1.

Grura 11.2.
Grura 15.1.
CaEx-Disco 30.1.
Grura 11.2.

INHALT

Impressum
Herausgeber
Herstellung
OO-Platzfindergesellschaft
Linz 2
4020 Linz, Ländlestr. 18
Redaktion
Tarek Leitner
Eisenhandstr. 19
4020 Linz
Arnold Bartsch
Haidplatz 32
4040 Linz
Wolfgang Pichler
Schottlaust. 45
1220 Wien
Mitwirkende
CA/EX/RA/RO
Erscheinungsort
Linz, Postamt 4020 Linz
K&S

2. TERMINE
2. IMPRESSUM
3. INTERN
3. PRESSESTIMMEN
4. KOMMENTAR
5. WEIHNACHTEN
6. LESERBRIEF
7. SOLA GYMNO I
8. SOLA GYMNO II
9. CA/EX/RO/RA
10. SCHWERTGEFÜHR
11. SOLA RA/RO/RA
12. WHO IS WHO?
13. (MIT HERAUSGEBER)
14. KOSTE AKTION
15. SOLA/RA/RO
16. SOLA CA/EX/RA
17. KOSTE WAS IST DAS
18. CA/EX GEMEINDEKLAGE
19. RA/RO SOLA ZELLHOF
20. RÄTSEL

BACK TO THE ROOTS

intern

Wieder einmal bunt-verschieden: das Handwerk vieler Leute wird bei dieser Ausgabe sichtbar. Mit dem "gänzlich mit Computer erstellt" (Vorwort der letzten Ausgabe) ist es vorbei.

W i r sind zu den Wurzeln - und Scheren, Klebstoff und Korrekturbänder wieder in die Redaktionsräume zurückkehrt.

"Ich brauche noch drei "e", ein großes "u" und zwei Beistriche", sagt Babsi und korrigiert unter einem Haufen Papierschnipsel den letzten Bericht.

Viel Produktionsaufwand, wenig "Zeitung": das Ergebnis der neuen (alten) Verfahrensweise. Das bisherige Redaktionsteam (Arnold, Wolfgang, Tarek) sieht die Zeichen der Zeit-ung so: Wer werden die neuen pfadfinderei-bei-linz 2-Redakteure?

Grund für das Ausscheiden: die Zeitung ist wieder dort, wo sie schon vor drei Jahren war. Ursache: der Landesverbandscomputer, der uns bei den letzten Ausgaben sehr arbeitserleichternd zur Seite stand, ist - bis auf weiteres - kaputt. Und das kann noch sehr lange dauern.

Daß diese Ausgabe dennoch erschien, ist der Ranger/Rover-Rotte zu verdanken. Sie hat diese Zeitung in zwei Heimstunden getippt und geklebt.

Wie und wann die Nummer 1/93 erscheint, war bei Redaktionsschluß noch eine Überraschung.

Tarek

Die Welt ist unser Spiegelbild

Kommentar

3. Oktober 92 Nachmittag, Dresden-Altstadt:

Mehrere hundert Jugendliche nehmen am Tag der Deutschen Einheit an einer gut organisierten und angemeldeten Kundgebung teil. Der Menschenzug führt durch das Zentrum Dresdens bis zum Rathaus, wo eine Abschlußkundgebung geplant ist.

Das Hineinhorchen in die Sprechchöre läßt rasch Haß, Brutalität und Gedankenlosigkeit erkennen:

DEUTSCHLAND MUSS WIEDER SAUBER WERDEN - AUSLÄNDER RAUS - HEIL DEM FÜHRER uvm bringen eine euphorische und explosive Stimmung auf die Straßen von Dresden.

Marschiert wird zu fünft oder zu sechst nebeneinander, größtenteils im Gleichschritt. - Braune Uniformhemden mit schwarzen Krawatten, altbekannte Fahnen aus der Nazi-Zeit sowie der Gruß mit der rechten Hand zum Heil Hitler geben auch optische Signale des Rechtsradikalismus deutlich an die am Straßenrand stehenden Passanten.

Begleitet wird die Demonstration von Polizei. Auffallend und erschreckend zugleich ist der trostlose, aber brutale Gesichtsausdruck, der sich in vielen der Jugendlichen widerspiegelt, der Fanatismus, der gedankenlose Parolen über ihre Lippen rufen läßt, die Härte, die jeder Einzelne nie in der Lage wäre, zu bringen. Denn nur die Masse läßt sie, die Menschen stark werden.

Auffallend auch die Gesichter der Passanten. Mancher bejahende Augenaufschlag läßt die Traurigkeit erkennen, nicht den Mut zu haben, mitzumarschieren.

Hier von Jugendlichen zu sprechen, die den Hooligans, Skinheads oder Rechtsradikalen angehören, wäre, glaube ich, falsch. Denn sie spiegeln uns nur das Ergebnis einer gesellschaftspolitischen Entwicklung wider, die bei ihrem weiteren Fortschreiten nicht mehr auf kurze Haare, Bomberjacken und teure Tennisschuhe Wert legen wird, sondern nur mehr zwischen Rechts und der zu verachtende Rest unterscheiden wird.

Mitten in diesem ohrenbetäubenden Gebrüll horche ich innerlich kurz auf, verspüre hochsteigende Angst, Verunsicherung und Ohnmächtigkeit. Kein Anzeichen der Liebe, Wärme und Freundlichkeit ist zu diesem Zeitpunkt in den Straßen von Dresden zu spüren. Wieviel haben wir von der Nazi-Zeit noch nicht aufgearbeitet, das diesen Haß immer wieder hochkommen läßt. Wieviel ist an unseren gesellschaftlichen Werten kaputtgegangen, daß Jugendliche nicht mehr für Frieden, Freiheit, Liebe und Nächstenliebe auf die Straßen gehen, sondern wieder für Zucht,

Kommentar

Ordnung, Reinheit der Rassen uvm der Gesellschaft ihr gewaltvolles Spiegelbild zeigen.

Dies mit Polizei, Streetworkern, Jugendanwälten und vielen aus der Situation neu kreierten Funktionen des Sozialapparates auszubügeln - zu dem scheint es mir zu spät.

Der Einstieg kann nur wieder einmal mehr im eigenen Wirkungsbereich, in der Familie, im Beruf und vor allem in einer verantwortungsvollen Jugendarbeit liegen.

Die Zeit ist zu weit fortgeschritten, daß wir aus organisatorischen Mängeln, aus Nichterfüllung freiwillig eingegangener Verpflichtungen effiziente Jugendarbeit immer und immer wieder Rückschläge erleben lassen. Die Jugend möchte gehört werden. Sie wollen in ihrem Wirkungsfeld ans Wort. Sie haben uns etwas zu sagen. Ehrliche und aufrichtige Freundschaft und eine gelebte Nächstenliebe ist die Anforderung an unsere Zeit, an jeden Einzelnen von uns, um dieser Gewalt entgegenzuwirken, um endlich aus getanen Fehlern zu lernen, um wirklichen Frieden zu ermöglichen.

Ich kann und und lasse es mir nicht nehmen zu glauben, daß Liebe bei der Jugend von 1992 einen Platz hat.

Es liegt auch an uns, jetzt die Augen nicht zu verschließen und darum zu kämpfen, in unserem Leben den wahrhaftigen Sinn zu finden. Unser Bemühen darf nicht eher aufhören, bis die letzte Nazi-Fahne in eine europäische Fahne umgewandelt ist.

5. 10. 92 / Hi.jun.



Ein Bericht aus der Kirchenzeitung :

PRESSESTIMMEN

Dankeschön der Ranger/Rover-Rotte von den Pfadfindern Linz II. Die insgesamt zehn jungen Leute versorgten am Nationalfeiertag bei der großen „Romaria-Wallfahrt“ nach Mariazell im Auftrag der Kirchenzeitung bei Regen und Kälte rund 2000 Menschen mit heißem Tee. Kompliment für die reibungslose und sehr freundliche Aktion! Foto:KIZ



KURZ VERMERKT ...

THEODOR STORM

Weihnachtsabend

Die fremde Stadt durchschritt ich sorgenvoll,
Der Kinder denkend, die ich ließ zu Haus.
Weihnachten war's; durch alle Gassen scholl
Der Kinderjubiläum und des Markts Gebraus.

Und wie der Menschenstrom mich fortgespült,
Drang mir ein heiser Stimmlein in das Ohr:
»Kauft, lieber Herr!« Ein magres Händchen hielt
Feilbietend mir ein ärmlich Spielzeug vor.

Ich schrak empor; und beim Laternenschein
Sah ich ein bleiches Kinderangesicht;
Wes Alters und Geschlechts es mochte sein,
Erkannt ich im Vorübertreiben nicht.

Nur von dem Treppenstein, darauf es saß,
Noch immer hört ich, mühsam wie es schien:
»Kauft, lieber Herr!« den Ruf ohn Unterlaß;
Doch hat wohl keiner ihm Gehör verliehn.

Und ich? – War's Ungeschick, war es die Scham,
Am Weg zu handeln mit dem Bettelkind?
Eh meine Hand zu meiner Börse kam,
Verscholl das Stimmlein hinter mir im Wind.

Doch als ich endlich war mit mir allein,
Erfasste mich die Angst im Herzen so,
Als saß mein eigen Kind auf jenem Stein
Und schrie' nach Brot, indessen ich entfloh.

→ LESERBRIEF

Liebe Führerinnen und Führer der Gruppe Linz 2 !

Beim Elternabend (Jahreshauptversammlung) konntet Ihr deutlich zeigen, welch wertvolle und gute Arbeit Ihr mit den Kindern und Jugendlichen leistet.

Wir möchten unsere Hochachtung und gleichzeitig unseren ehrlichen Dank hiefür ausdrücken.

Mit den allerbesten Grüßen

Gut Pfad

Elisabeth Steiniger
Karin Steiniger
F. P. Sauer
Jussi Woller

SOLA - TOGETHER

"BETTER TOGETHER" -

Ein gemeinsames Lager der englischen und österreichischen Pfadfinder von 199th Manchester Group und Linz 2.

Da das heurige SOLA mein erstes Lager war, das ich mit ausländischen Pfadfindern verbrachte, war ich schon sehr gespannt, ob meine Sprachkenntnisse reichen würden. Doch meine Befürchtungen waren unberechtigt. Denn - Wunder, oh Wunder - die Engländer verstanden uns. So wurden auf diesem Lager viele neue Freundschaften zwischen Engländern und Österreichern geschlossen.

Es wurden den österreichischen Teilnehmern die Geheimnisse der Teezubereitung offenbart, aber auch der zuerst etwas eigenwillig anmutende englische Humor etwas näher gebracht.

In der folgenden Woche wurde je ein Engländer bei einem Österreicher untergebracht. Bei dem Versuch den Engländern Österreich zu zeigen und österreichische Sitten und Bräuche zu erklären, haben wir sicher auch selbst unser Heimatland etwas besser kennengelernt.

Am letzten Abend vor der Heimreise der Engländer wurde im Heim ein gemeinsames Abschiedsfest mit einem Diavortrag über das gemeinsam verbrachte SOLA gefeiert.

Am nächsten Tag - Samstag Samstag - wurden noch schnell einige Adressen und Geschenke ausgetauscht, ehe unsere Freude den Linzer Hauptbahnhof in Richtung München verließen.

In zwei Jahren werden wir unsere neugewonnenen Freunde auf einem Lager in England besuchen, um dort unsere Freundschaft zu bekräftigen. Alles in allem blieb dieses Lager dem Motto "BETTER TOGETHER" treu.

FLORIAN

SOMMERLAGER IN KÖNIGSWIESEN

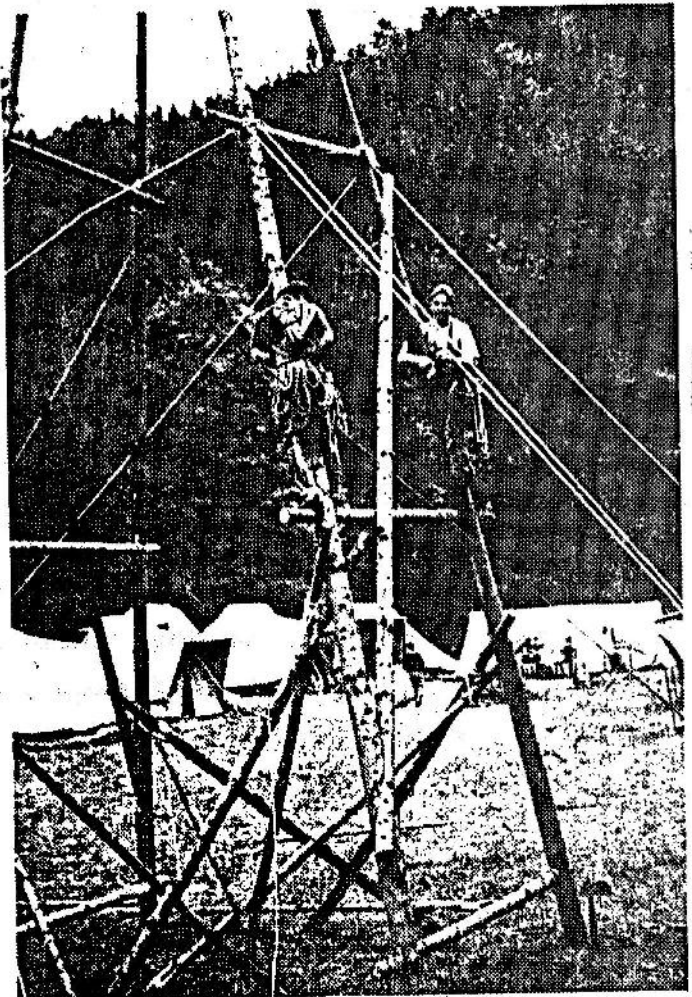
Am Samstag in der Früh began der alljährliche Trubel beim Heim. Wi/Wö, Sp/Gu und Ca/Ex mußten alle in einem einzigen Bus Platz finden. Die Anreise verlief dennoch für alle relativ angenehm, bis auf einige Ausnahmen, denen im geeigneten Augenblick schlecht wurde. Endlich am Lagerplatz mitten im Wald angekommen begannen die Explorer von Fanky gleich den Lagerturm aufzubauen, während wir uns um unsere Zelte und Kochstellen kümmerten. Wir waren schon alle sehr gespannt auf die englischen Pfadis aus Manchester, die statt um 21⁰⁰ erst um 2³⁰ ankamen.

Der 2. Tag war der Lagereröffnung gewidmet, bei der wir die Engländer begrüßten und uns gemeinsam mit dem Aufstellen des Lagerturms abmühten.

Das Motto "BETTER TOGETHER" beruhte auf der Idee, mit Booten die Welt zu umsegeln, was nur gemeinsam möglich war.

Am Dienstag gab's dann eine Wanderung zum Grafenteich, wo wir statt 3 Stunden ca. 5 Stunden unterwegs waren, weil die Karte unleserlich war. Fast alle Patrullen kamen schließlich erschöpft am Lagerplatz an.

Die Nacht darauf wurde durch ein Nachtgeländespiel kräftig gewürzt. Ausnahmsweise gab's keine verirrtten Traummännlein!



Schließlich war der Donnerstag ein Pflichttermin:

Der Ni/Nö - Tag. Wir veranstalteten einen orientalischen Bazar mit Muezzin, Geisterbahn, Hellseher, Zauberer usw. Den krönenden

Abschluß bildete die Abendvorstellung eines wohlbeleibten Engländer - Führers beim Bauchtanz.

Leider mußten wir am Sonntag schon wieder die Heimreise antreten. Zelte und Kochstellen wurden abgebaut und in den "Grubu" verladen, der Lagerplatz nach Papierln, Fetzen und sonstigem Kleinzeug abgesehen.

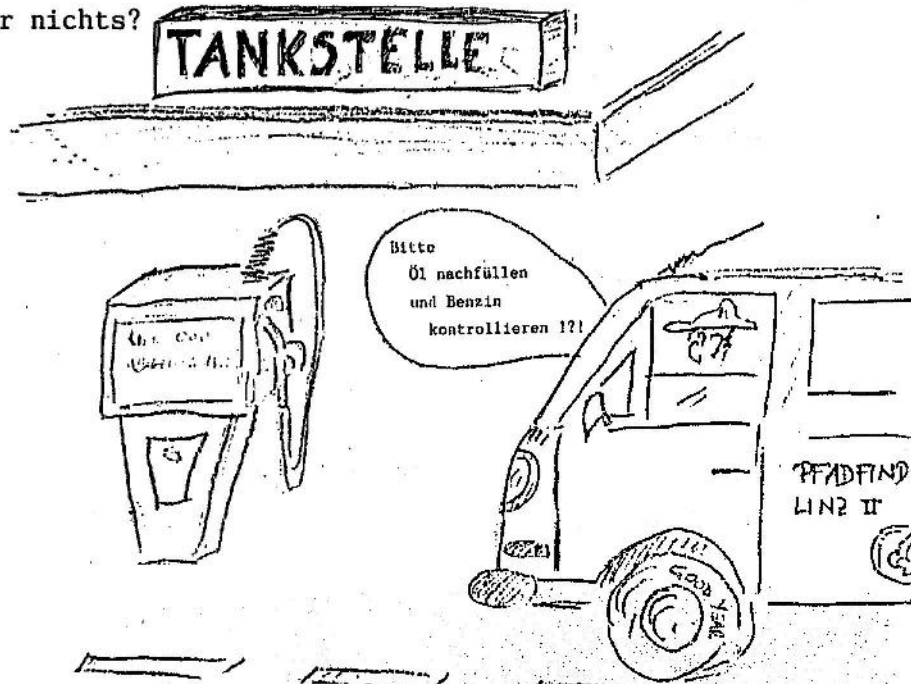
Dadurch, daß die Ca/Ex von Noldi und Fanky schon früher wegfuhr, und die Wi/Wö einen eigenen Bus hatten, bekamen wir Späher und Guides einen großen Bus mit den Engländern. Beim Heim in Linz wurden dann alle Engländer an ihre Gastfamilien verteilt. mit denen sie noch eine Woche in Österreich verbringen bringen und Freundschaften knüpfen konnten.

NINO



Grube

Ein Motorschaden plagt unseren Gruppenbus. Die Behandlung kostet aber mehr als unser Bus wert ist. So gibt es vorübergehend nur Schmerzstillendes: 1 l Öl auf 100 km. 10 Jahre ist er alt - die letzten vier hat er unter hartem Lagereinsatz mit uns verbracht. Während dieser Zeit hat er sich immer (die Versicherung ausgenommen) selbst finanziert und vererbt uns jetzt gar an die 10.000 Schilling. (aus dem Kilometergeld). Ein Neuer (gebrauchter) wird wohl mehr kosten oder vielleicht gar nichts?



Obwohl von Jahr zu Jahr immer weniger Führer an unserem Sommergefühl teilnehmen, stellt es doch eine gute Möglichkeit dar, gemeinsam mit den Führerkollegen ein Wochenende zu verbringen.

Wir lagerten diesmal in Leonstein auf einer Schotterbank in der Steyr.

Gemeinsames Nichtstun sind auf dem Programm:

Gesang, Kukuruz- und Würstelgrillen, ein Stunden-Kreuzwortschlüssel, Bilderbücher, ein Sprung in die eiskalte Steyr, etc.

Auch die Nächte boten Erlebnisse: oftmaliges Übersiedeln auf Autositze oder in den Wald wegen des Regens, ein riesiggroßer Meteorit am Sternenhimmel. 2 1/2 Tage lang konnten wir uns so entspannen und einander kennenlernen.

Gefühl



Teilnehmer: Johannes, Babasi, Roman, Ulla, Tanja, Wolfgang, Tarek, Arnold

Wi
Wö

IST DIR MANCHMAL LANGWEILIG?

Dann schau doch bei
uns vorbei!

Wir (Lisi und Susi) freuen uns
auf DICH!

JEDEN DIENSTAG

VON 16³⁰ Uhr

BIS 18⁰⁰ Uhr

BEI FRAGEN

KANNST DU MICH

(SUSI) UNTER DER

NUMMER

24 52 60

ANRUFEN!



**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
GRUPPE LINZ 2**

Ludlgasse 18, 4020 Linz



RA
RO

sola PRAG

Um 7 traf sich so ein Verein,
der stieg dann in den Zug hinein.
Dieser fuhr nach Prag,
in die Stadt die jeder mag.

Doch so schnell ging es nicht,
denn auch Budweis zu sehen ist unsere Pflicht.
Die Hitze setzte uns sehr zu,
'drum legten wir uns 3 Stund`zur Ruh.

Als die Zelte endlich standen,
wir auch den Weg ins Bräuhaus fanden.
Bei Gulasch und bei kühlem Bier
planten wir was noch zu tun sei hier.

Im Kaffeehaus saßen wir beim Mondenschein,
der ließ den Stadtplatz noch viel schöner sein.
Wir tranken noch ein bißchen Wein
und fuhren dann mit dem Taxi heim.

Am nächsten Tag schliefen wir zu lange,
bis wir im Zug saßen, war uns etwas bange.
Im Abteil waren wir nicht allein,
Heavy Metal drang zu uns herein.

Endlich in Prag angekommen,
waren wir noch ganz benommen.
Dann ging's nach Motol mit der Linie 9
und dort konnten wir uns über einen teuren Zeltplatz freuen.

Schnell wieder zurück in die Stadt,
die soviel schöne Plätze hat.
Die Karlsbrücke hat es uns gleich angetan,
dann gingen wir den Hradschin an.

Was wir sonst noch alles taten,
wollen wir aber nicht verraten.

Diese Stadt ist wunderschön
Fahr`doch selbst mal hin, dann wirst du's sehen!

RaRo-Montag:

Andi, Christina
Romana, Marion,
Christopher,
Flo

! ZUM HERAUS-
NEHMEN →

AKTIV ROTTE

Waldaktion - extrem

oder

"Die etwas andere Pilgerreise"

Samstag

13.30	Die Rotte trifft sich zur letzten Lagebesprechung im Heim Zweck: Planung zum Bau von Behelfsbrücken aus Seilen	10.00
14.30	Abfahrt Richtung Steinbruch Kürnbergerwald	11.00
15.00	Trennung in 3 Bautrupps zum Aufbau der Übergänge	13.15
17.00	Erste Benützung eines 6 m hohen und 15 m langen Seilübergangs	14.34
17.20	Beendigung der Erstüberquerung	19.00
18.00	Nach Einbruch völliger Dunkelheit und eines Temperatursturzes => Abbruch weiterer Überquerungen und Rückkehr ins Heim, trotz schwerer Bedenken über den "Nichtabbau" der Seilbrücken	00.03
18.30	Vorbereitungen zum Käsefondue	05.45
20.00	Spiele	07.00
21.45	Spiele	
01.05	Spiele	09.00
0x.45	Spiele & Gesang	10.00-15.00

Materialaufwand (außer Essen):

Zutaten für ca. 600 Liter Tee

Rezept: 2000 Teebeutel
24 l Zitronensaft
6 l Rum
50 kg Zucker

Sonntag

10.00	Erwachen aus dem Koma
11.00	Abbau der Seilbrücken und Kochen des G'schnetzelten
13.15	Spiele
14.34	eh scho wiss'n
19.00	Aufbruch zur "Pilgerfahrt" nach Maria Zell - Zweck: Labung tausender Wallfahrer und Erlangung des Seelenheils
22.30	Nach mehrstündiger Fahrt, Ankunft in Gußwerk zur Übernachtung

ZENSUR

Montag

05.45	Tagwache
07.00	Fahrt nach Maria Zell und Beginn der aufwendigsten und größten Teeproduktion in der Geschichte von LINZ II
09.00	Begin der Teelabung für 2000 Personen
10.00-15.00	Ausschank des "geistreichen" Getränks
~19.13	Ankunft nach regen- und schnee-reicher Fahrt in Linz

Hatschis: Angi, Andi, Babsi, Birgit, Brummi, Gerrald, Martin, Michi, Rainer, Richard und Sabine

Bei Fragen über die genaue Zubereitung: Brief an: ROTTE LINZ II, Kennwort: "RUM MIT TEE"



Wi
Wo

Sola

Mein Erstes Sola.....

Als erstes fuhren wir in die Schule in
Haid bei Königswiesen. Jede Gruppe
hatte ihr eigenes Zimmer, wo sie
die Sachen auspacken konnte.
Einmal gingen wir zu den SP/GU,
die viel für uns vorbereitet
hatten. Mit dabei waren
auch ein Wahrsager &
ein Palatschinken-
schupfer. Auch
gab es eine
wilde Gei-



SPASS
P
I
E
L
SCH
W
I
M
M
E
N

K LETTERN

I
MUTPROBE

B
O

G
BESUCHSTAG

A
N
Z

sterbahn.

Die "Großen"

hatten einen Rie-
senturm aus Holz ge-

F
U
S
S
B
A
L
WASCHEN
L
A
N
D
E
R
N
R
I
B
I
S
E
L
T
E
R
B
A
C
H
A
N
Z

DANKE Christian
Thoma

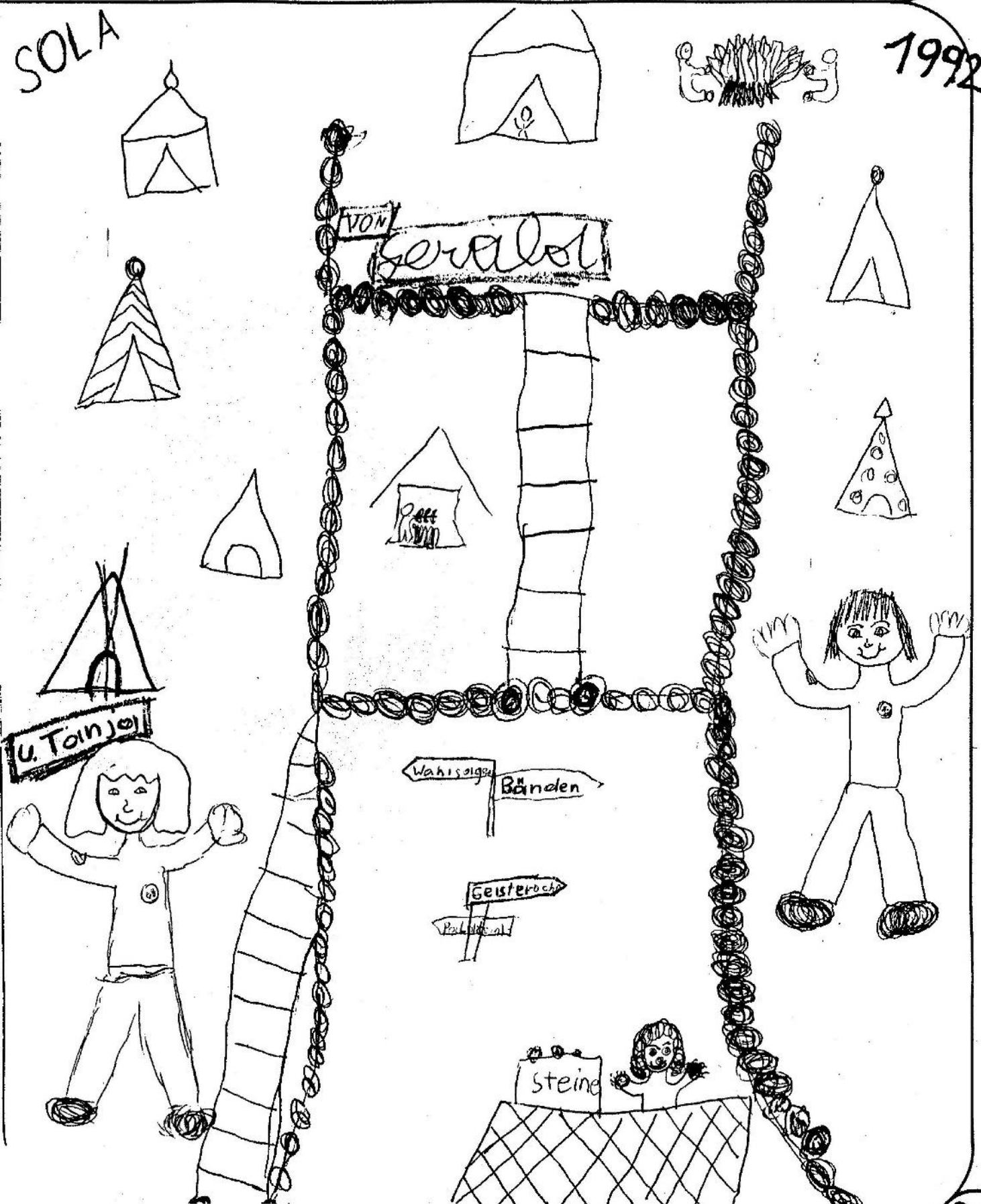
baut. -Das Essen war sehr gut
bei uns. Am besten schmeckten uns
die Palatschinken, das Eis, die Bröt-
chen, die faschierten Leibchen, die Mar-
meladesemmeln, die Wiener Schnitzel, ...

U
S
I
M
B
A
C
H

WiWo

1992

SOLA



SOLA

Ca/Ex Mittwoch

KULTUR, ACTION UND FREUNDSCHAFT IN DER CSFR

Auch wir wollten an der Eröffnung des Gruppenlagers teilnehmen. So begannen wir unser Lager in Königswiesen, wo wir ja auch schon zwei Wochen zuvor am Vorbereitungs-lager Bäume gefällt und die Latrine gegraben hatten.

Während wir bei der Errichtung einiger Lagerbauten (Altar, Turm, Jurte,...) mithalfen, kam uns die Idee, einander zu schminken.

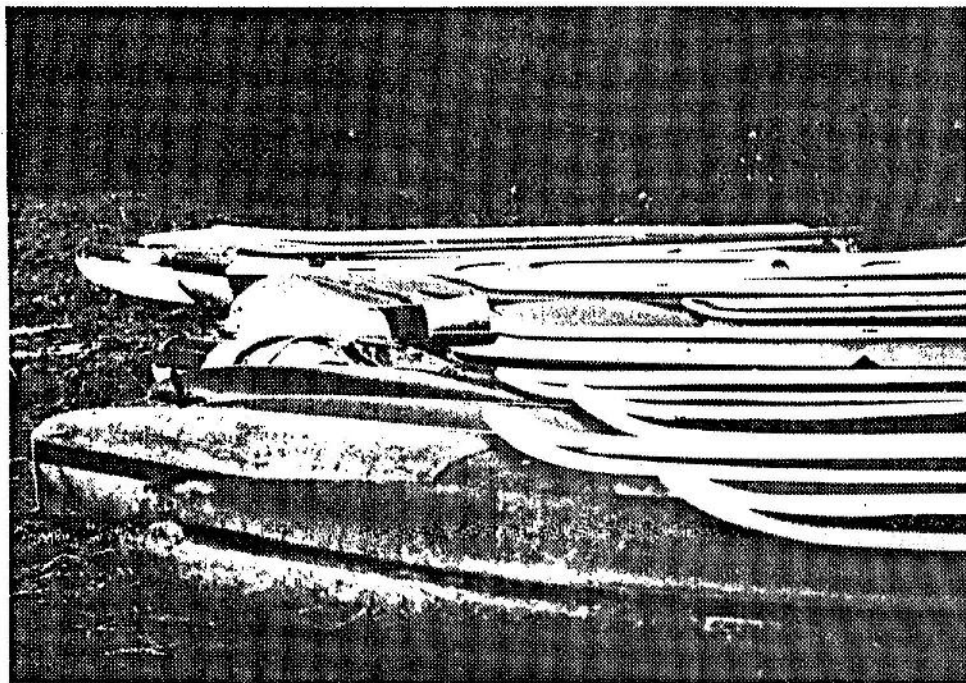
Wir hatten ungeheuren Spaß dabei, uns Farbe ins Gesicht zu schmieren und uns dann noch mit Gras, Blättern, Seilen, Planen und Klopapier zu verschönern, woraufhin Arnold ein Blitzlichtgewitter auf uns niedergehen ließ.



Nach zwei Tagen im Regen und Dreck verließen wir das Lager am Montag bei Sonnenschein. Wir wollten per Zug nach Prag fahren, doch an der erwartete uns eine böse Überraschung: Michis Paß war abgelaufen und die unerbittlichen Zollbeamten kannten keine Gnade und ließen sie glatt aussteigen. Sie reiste dann am nächsten Tag nach.

Nach fünfstündiger Fahrt wurden wir übriggebliebenen Sieben auf die Gastfamilien aufgeteilt, doch diese sollten uns kaum zu Gesicht bekommen, da wir Prag bei Tag besichtigen wollten:

SOLA CA/EX



Vor allem die Karlsbrücke hatte es uns angetan, aber auch Hradschin, Altstadt, Judenviertel und eine Tropfsteinhöhle standen auf dem Programm.

Nach viertägigem Aufenthalt in Prag war unsere Vorfreude aufs Bootfahren schon sehr groß. Nach zehnstündiger Fahrt und einem zerfetzten Autobusreifen konnten wir (8 Linzer und 20 Prager) uns endlich mit den 14 Kanus auf den Sazava-Fluß stürzen.

40 km sollten wir am nächsten Tag auf dem stauseeartigen Fluß ohne jegliche Strömung zurücklegen. Bei arger Hitze schwanden bald unsere Kräfte, welche wir jedoch auch beim kärglichen Mittagessen kaum wieder erlangen konnten.

Den Ruhetag nutzten wir zum Baden und dazu, Unmengen von Waffeln einzukaufen, die von nun an unsere dürftigen Essensrationen aufbesserten. Spiel und Spaß mit unseren tschechischen Freunden ließen diesen Tag ausklingen.

Am nächsten Tag erwartete uns wieder eine Marathonetappe von über 40 km.

Die Fahrt auf dem trägen Fluß wurde aber durch einen rasanten Ritt über reißende Wehre aufgelockert. Ein Mordsspaß, der einigen Mut erforderte, und dem Birgit und Erik zweimal zum Opfer fielen, sie konterten!

Unsere Paddeltour war leider zu Ende, die Strapazen jedoch nicht. Wir mußten nämlich unser schweres Gepäck zum vier km entfernten Lagerplatz schleppen. Dort wurden wir dann zu echten Paddlern getauft. Mit Dreck und Essig und indem man uns ins Wasser stieß.

SOLA CA/EX

Den letzten gemeinsamen Abend verbrachten wir am Lagerfeuer bei Gesang, Gulasch und einem Feuerwerk.

Am nächsten Tag mußten wir schon bald am Morgen Abschied nehmen, um den Zug nach Prag noch zu erwischen. Doch blieben wir dann den ganzen Mittwoch, erlagen unsrem Kaufrausch und erreichten letztlich nach zehn (!) stündiger Fahrt unsere Heimat am Donnerstag zu Mittag.

Die Einladung, auch einmal nach Linz zu kommen, nahmen fünf Pfadis unserer Partnergruppe gleich an. Sie besuchten uns drei Tage lang im August.

Neben einem tollen Erlebnis am Wasser und Kulturgenuß in Prag bescherte uns dieses Sommerlager auch gute Freunde im Ausland.



Teilnehmer: Birgit, Elke, Knülchi, Erik, Harry, Schaumi, Michi, Arnold

Elke Birgit

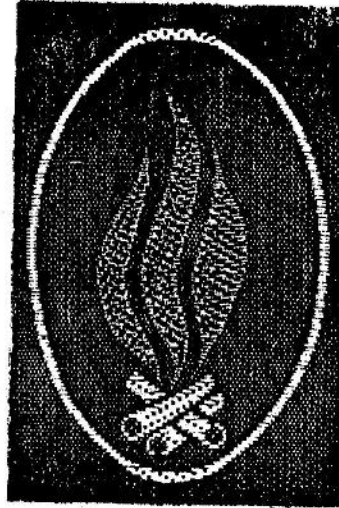
Knülchi

Arnold

Rotte - was ist das ??

(mit 18 ist noch lange nicht Schluß)

Nun sind fast alle 18 und noch keiner hat Lust aufzuhören. So entstand heuer im Sommer die Idee, eine etwas andere Form der Ra/Ro - Arbeit aufzubauen, als es bisher bei LINZ II üblich war. Wir sahen uns daher in diversen Ausbildungbüchern und im Ra/Ro - Stufenbehelf um und stießen dabei auf den Begriff der ROTTE. Die Rotte ist neben der Heimstunde eine weitere Form der Pfadfinderarbeit in der Ra/Ro - Stufe. Wir versuchen, uns durch Eigenverwaltung und Eigenleitung von üblichen "normalen" Heimstunden abzuheben, in der Form von Projekten die acht Schwerpunkte zu verwirklichen und die Gruppe zu unterstützen. Ein Hauptziel der Rotte ist es, auch jenen, die schon über achtzehn sind, aber nicht in die Führung einsteigen wollen oder können,

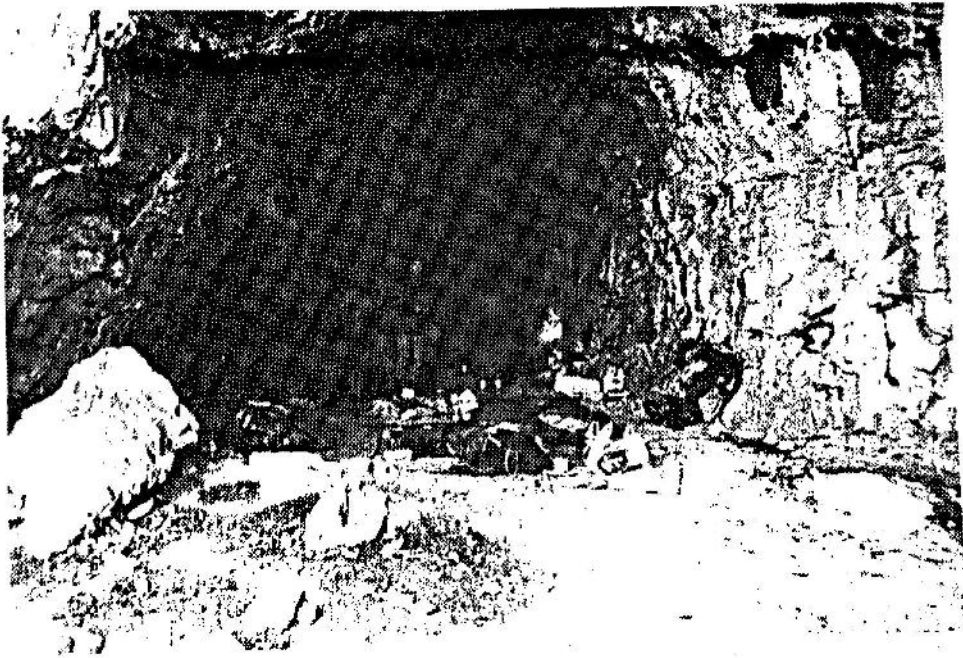


die Möglichkeit zu bieten, weiterhin innerhalb der Gruppe Rückhalt zu finden, aktiv am Gruppengeschehen teilzunehmen und ihnen so später einen Übertritt in die Gilde zu erleichtern.

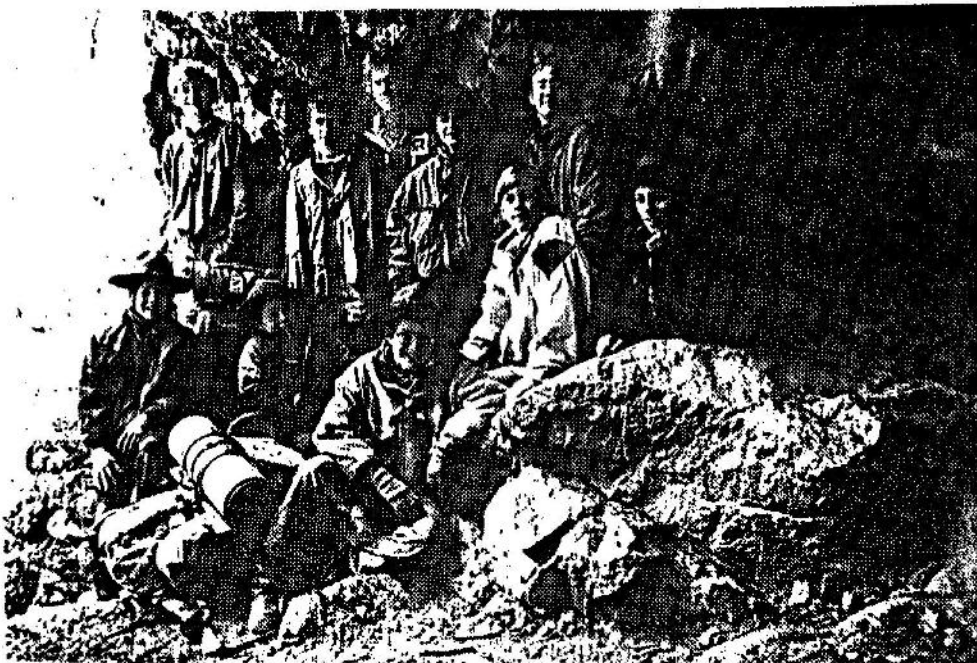
Da wir erst seit Herbst mit dieser Arbeitsform experimentieren, sind wir uns darüber im klaren, daß wir die Idealform noch nicht gefunden haben. Wir tun jedoch unser Bestes und sind für jede Anregung und Verbesserung offen.

GA
EX

Überstellung



Erste Aktion der neu überstellten Explorer (derzeit noch ohne Caravelles): Eine zweitägige Wanderung mit Übernachtung in einer Höhle. Von Losenstein ging es dort die Burggrabenklamm zur Nixluck'n. Spätestens in der Höhle war jedem klar: "Wir sind jetzt überstellt!"



Teilnehmer:

Nino
Hannes
Matthias
Martin
Christian
Florian
Matthias
Alex
Alex
Birgit
Tarek

SOLA * Rotte * ZELLHOF

Nix is fix

...denkt sich so mancher Pfadi, wenn er das hier liest. Nachdem wir schon bald erkennen mußten, daß es wohl nicht mehr höher (Dolomiten), schneller (Schweiz ... Radltour), weiter (England), nasser (Kanu-Tour) und aufregender werden kann, entschieden wir uns für ein "stinknormales" Standlager in österreichischen Gefilden.

- Und so landeten wir im Pfadi-Dorf

Zellhof im Zentrum der drei Trumer-Seen. Irgendwo, inmitten von 1200 Pfadis aus aller Herren Länder fand sich auch für uns wenige, aber bemerkenswerte Linz II'er ein kleines Plätzchen. Ein nicht zu verachtender Sturm am ersten Abend veranlaßte wohl neun von zehn Pfadis, ihr Zelt dem Erdboden gleich zu machen. Nur Mike's fachgerecht errichtete Jurte hielt stand. - Unsere Wanderzelte sowieso! Nach dieser heftigen Begrüßung verbrachten wir die Woche vorwiegend im Nassen.

- Doch es gab auch Höhepunkte:

Etwa 2000 m Meter über dem Meer bestiegen wir das Reich des - sowieso - und fanden uns mit Stirnlampen und lehmverschmiertem G'wand in der feucht-kalten Finsternis wieder. Doch das "Ziel" der Aktion,



unsere Gruppe zu schrumpfen, mißlang trotz zahlreicher Eisrutscher in bodenlose Tiefen. So fühlten wir uns veranlaßt, einen zweiten Versuch zu starten - eine Rafting-Tour sollte diesem "Zustand" Abhilfe schaffen. Fasziniert von den Naturgewalten des Wassers, nahmen wir den Kampf gegen den Kuchler Schwall in Angriff. Als dieses Unternehmen ebenfalls jenes "Ziel" verfehlte und auch die Suizidversuche einiger weniger, sich ohne Schwimmhilfe dem Kuchler Schwall auszuliefern, mißlangen, blieb uns nur noch eines: Die Zuflucht zur Obertrumer Brauerei.

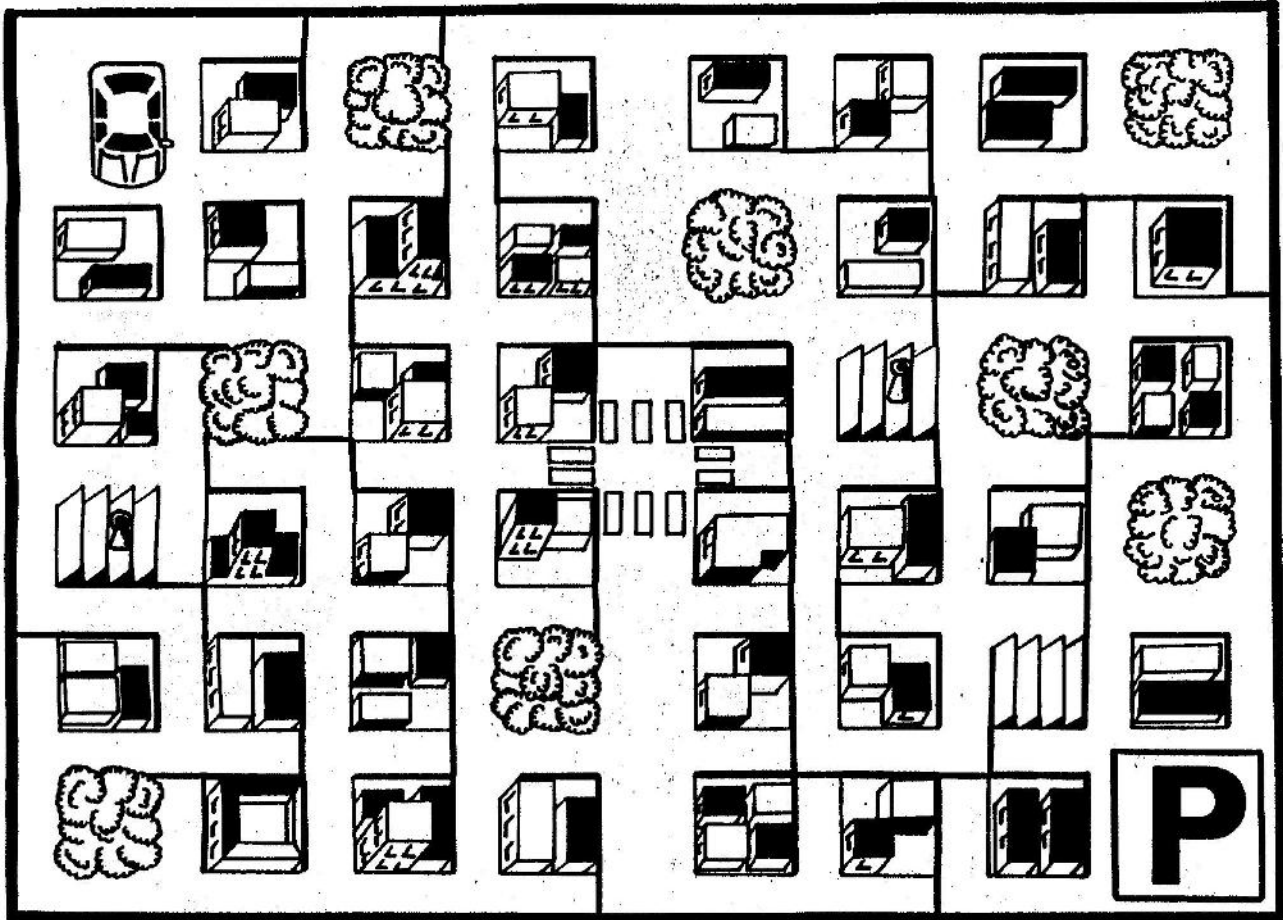
Wodurch wir wieder einmal im Nassen landeten. - Trotzdem sind wir mit dieser Woche nicht baden gegangen.

Resumée: ES WAR SEHR SCHÖN, ES HAT UNS SEEHHHR GEFREUT.....

BABSI & ANGI

Rätsel

Schwierige Parkplatzsuche



Ihr müßt Euer Auto (links oben) durch das Häusermeer auf den Parkplatz fahren.

Wir danken für die gute Zusammenarbeit
bei unserer Jahreshauptversammlung !!!



DJ - PROJECT

TON - LICHTANLAGENVERLEIH

Babl Stefan
STRACHGASSE 10
4020 Linz

☎ 0732 / 48-52-65

TRANSPORTABLE DISCOTHEK
PROFESSIONELLE LICHT UND
BESCHALLUNGSTECHNIK

Werbung

BEST-
Baueisen-
und Stahlbearbeitungs-
gesellschaft m. b. H.

4053 Haid
Industriestraße 25
Tel. 0 72 29/88 7 01-0
Telex 02 1964

BEST

BILDER
Eigl

Linz

Gametzstraße 25, Tel. 27 02 70

kein Anrufbeantworter

Öl- und Gipsmalerei
Kunstdruck
Einzelbildern
Spiegel

Originalen und Kopien
auf Papier und Holz

Reproduktionen von Kunstwerken
auf Bestellung

Schulung
gerne auf Gebräuchliches

Dingholzerstraße 69, Tel. 53 9 36

kein Anrufbeantworter

geöffnet Montag bis Freitag
von 13.00 bis 17.30 Uhr

Gemälden und besonders
preisgünstiger
Originalen

PFADFINDER UND PFADFINDERINNEN

